



Englisch Jahrgangsstufe M7 (LehrplanPLUS)

Grundlegende Kriterien zur Lehrplananpassung:

- Grundlegende Kompetenzen überwiegen vor detaillierten Kompetenzerwartungen
- Kommunikationsrelevante Aspekte des Spracherwerbs vorrangig sicherzustellen: Kommunikative Fertigkeiten, Verfügen über sprachliche Mittel
- Methodische Kompetenzen: Strategien zum Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen bzw. zur Wortschatzfestigung überwiegen
- Text- und Medienkompetenzen: Funktionalität als Hilfe für das Schreiben vorrangig
- Grammatik: Funktionalität vorrangig
- Themengebiete: grundlegender Einblick (zentrale Aspekte) vor vertiefter Auseinandersetzung

Legende:

- hohe Priorität zum Ende von M7 bzw. M8
- Verlagern in M8 bzw. M9 / Reduzierte Thematisierung in M7 bzw. M8 / Intensivierte Behandlung in M8

Reduzierte Thematisierung bedeutet Anbahnung von Kenntnissen und Kompetenzen, Grundlagen legen.

Intensivierte Behandlung bezieht sich auf Aspekte der Schulung und Übung sowie Vertiefung und Sicherung.

Englisch M7	Englisch M8
<p>1 Kommunikative Kompetenzen 1.1 Kommunikative Fertigkeiten Hör- und Hörsehverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen einfache Äußerungen zu Themen aus ihrem Interessensgebiet (z. B. berühmte Persönlichkeiten aus Film und Fernsehen), wenn deutlich gesprochen wird und teilweise unbekannter Wortschatz aus dem Zusammenhang erschließbar ist. • erfassen, worum es in längeren verständlich artikulierten Hör- oder Hörsehtexten mit vertrauter Thematik geht, wenn der Text überwiegend einfach strukturiert ist und weitgehend bekannten Wortschatz enthält (z. B. Durchsagen, Werbespots). • entnehmen themenbezogenen Hör- oder Hörsehtexten, die überwiegend in britischer oder amerikanischer Standardsprache vorgetragen werden, viele Einzelheiten (z. B. Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Wegerklärungen), auch wenn störende Hintergrundgeräusche (z. B. belebte Straße) das Verständnis teilweise erschweren. 	<p>1. Kommunikative Kompetenzen 1.1 Kommunikative Fertigkeiten Hör- und Hörsehverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen teils komplexe Äußerungen zu Themen aus der Alltags- und Berufswelt Jugendlicher (z. B. Freizeitjobs), wenn deutlich gesprochen wird und teilweise unbekannter Wortschatz oder einige komplexe Satzstrukturen aus dem Zusammenhang erschließbar sind. • erfassen, worum es in längeren verständlich artikulierten Hör- oder Hörsehtexten mit vertrauter Thematik geht, auch wenn der lineare Handlungsverlauf mehrfach unterbrochen wird, der Textverlauf sich aber erahnen lässt (z. B. die inhaltliche Struktur eines Jobinterviews). • entnehmen themenbezogenen Hör- oder Hörsehtexten, die in britischer oder amerikanischer Standardsprache und auch in weit verbreiteten Sprachvarietäten vorgetragen werden, die meisten Einzelheiten (z. B. Zukunftspläne oder Berufsbeschreibungen unterschiedlicher Sprecherinnen und Sprecher), auch wenn störende Neben- und Hintergrundgeräusche (z. B. Räuspern oder Husten und Motorenlärm) das Verständnis teilweise erschweren. • erschließen nicht genannte Informationen, indem sie vorhandene Aussagen mit themenbezogenem oder sprachlichem Wissen verknüpfen, um einfache Schlussfolgerungen



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

	<p>zu ziehen (z. B. Interessen oder Meinungen eines Jugendlichen).</p>
<p>Leseverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• lesen und verstehen längere, überwiegend klar gegliederte schriftliche Anleitungen sowie persönliche und sachliche Schreiben (z. B. Tagebucheinträge, Blogs) zu Themen aus ihren Interessensgebieten (z. B. Sport, Film und Musik).• erfassen beim Lesen, worum es in längeren Lesetexten (z. B. Erzählungen, Werbetexte) geht, auch wenn der lineare Handlungsverlauf stellenweise unterbrochen wird und unbekannter Wortschatz nur aus dem Zusammenhang erschließbar ist.• entnehmen viele Einzelheiten aus längeren Lesetexten zu weitgehend vertrauten Themen sowie konkrete Angaben aus Alltagstexten mit häufig vorkommendem Wortschatz (z. B. Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten, CD- oder DVD-Cover, Veranstaltungsprogramm).• erschließen fehlende Informationen, indem sie mehrere Textabschnitte miteinander verknüpfen und themenbezogenes Vorwissen nutzen, um einfache Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. in Bezug auf Handlungsgründe und -ursachen).	<p>Leseverstehen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• lesen und verstehen längere persönliche und sachliche Texte (z. B. Leserbriefe und Beiträge aus Jugendzeitschriften) zu Themen aus der Alltags- und Berufswelt Jugendlicher (z. B. Freizeitgestaltung, Berufsorientierung).• erfassen beim Lesen, worum es in längeren Lesetexten (z. B. Auszug aus der Jugendliteratur, Klappentext) geht, auch wenn der lineare Handlungsverlauf mehrfach unterbrochen wird und unbekannter Wortschatz nur mithilfe des Wörterbuchs erschließbar ist.• entnehmen die meisten Einzelheiten aus längeren Lesetexten zu weniger vertrauten Themen sowie aus anspruchsvollen Alltagstexten mit teilweise weniger geläufigem Wortschatz (z. B. Kurzbiografien, (Stellen-)Anzeigen, (Bedienungs-)Anleitungen).• erschließen fehlende Informationen, indem sie mehrere Textabschnitte miteinander verknüpfen und themenbezogenes Vorwissen sowie Sprachwissen nutzen, um anspruchsvollere Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Handlungsabsichten und -konsequenzen).
<p>Sprechen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• verständigen sich in alltäglichen Begegnungs- und Dienstleistungssituationen (z. B. Kartenaufkauf) und beteiligen sich an Gesprächen, in denen es um einen einfachen Austausch konkreter Informationen geht (z. B. Verabredung, Wegbeschreibung). Dabei formulieren sie längere Aussagen und Fragen und reagieren auf solche. Bei Bedarf bitten sie mithilfe vertrauter Wendungen um Wiederholung bzw. Klärung nicht verstandener Schlüsselwörter.• berichten und erzählen von Tätigkeiten und Ereignissen aus ihren Interessensgebieten (z. B. Hobbys, Freizeitaktivitäten) und beschreiben persönliche Erlebnisse. Dafür verwenden sie häufig gebrauchte Redemittel und einfache Strukturen.• geben eine einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema (z. B. Sehenswürdigkeiten) in Form einer linearen Aneinanderreihung von inhaltlichen Punkten. Dabei setzen sie Visualisierungstechniken ein (z. B. farbliches oder grafisches Hervorheben von Wichtigem) und nutzen kurze Notizen als Gedächtnisstütze. Zur Vorbereitung orientieren sie sich	<p>Sprechen Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• verständigen sich in alltäglichen und beruflichen Begegnungs- sowie Dienstleistungssituationen (z. B. Anfragen) und beteiligen sich an Gesprächen, in denen es um den Austausch von konkreten alltäglichen und beruflichen Informationen sowie Gedanken geht (z. B. persönliche Zukunftspläne). Dabei formulieren sie längere Aussagen sowie Fragen und reagieren auf solche. Bei Bedarf erklären sie mithilfe einfacher Umschreibungen, was sie meinen, um das Gespräch aufrechtzuerhalten.• berichten und erzählen von Tätigkeiten und Ereignissen aus der Alltags- und Berufswelt Jugendlicher (z. B. Freizeitjobs) und beschreiben ausführlich persönliche Erfahrungen. Dafür verwenden sie häufig gebrauchte, auch berufsspezifische, Redemittel und teils komplexe Strukturen.• geben eine Präsentation zu einem vertrauten Thema (z. B. Traumberuf, Reiseziel) und begründen in knapper Form ihre Auswahl. Sie setzen Visualisierungstechniken ein (z. B. Skizzen, Schaubilder) und sprechen weitgehend frei. Zur Vorbereitung erstellen sie



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<p>an Mustern und verwenden gezielt vorgegebene Quellen zur Informationsbeschaffung.</p>	<p>eine einfache Gliederung, indem sie sich an Mustern orientieren. Sie verwenden gezielt verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung (z. B. Zeitschriften, Broschüren, ausgewählte Internetseiten).</p>
<p>Schreiben Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• füllen einfache Formulare mit Informationen zur Person, zur Freizeitgestaltung und zum Schul-alltag aus (z. B. Interessen, Schulprojekte), indem sie einzelne Wörter, isolierte Wendungen und mehrfach stichwortartige Erklärungen eintragen.• schreiben eine kurze Mitteilung, in der sie andere über wesentliche Aspekte eines geplanten Vorhabens informieren (z. B. Ziel, Ablauf und Beteiligte eines Projekts). Dazu verwenden sie überwiegend einfache Sätze (<i>note-making</i>). Sie halten stichpunktartig die wichtigsten Aussagen (z. B. Handlungsträger, -zeit, -ort) aus einem einfachen Lese-, Hör- oder Hörsehtext fest (<i>note-taking</i>).• verfassen mithilfe inhaltlicher und knapper sprachlicher Vorgaben Texte zu vertrauten Themen. Dazu verändern sie Textbausteine aus Vorlagen, um in einer Reihe sprachlich und inhaltlich zusammenhängender Aussagen adressatengerechte persönliche Schreiben (z. B. Brief, E-Mail) und einfache Geschichten zu formulieren.• schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie sehr häufig vorkommende Wörter weitgehend orthographisch korrekt. Dazu schlagen sie bei Unsicherheit im Wörterbuch nach. Bei weniger geläufigem Wortschatz können gelegentlich Verstöße gegen die sprachliche Korrektheit auftreten, ohne dass diese die Kommunikation beeinträchtigen.	<p>Schreiben Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• füllen Formulare, vor allem Lebenslauf-Formulare, mit berufsbezogenen Angaben aus (z. B. Schullaufbahn, Praktikum, sonstige Kenntnisse, Fertigkeiten), indem sie einzelne Wörter und isolierte Wendungen eintragen und mehrfach knappe Erklärungen sowie einfache Begründungen formulieren.• notieren Gedanken (<i>note-making</i>) zu erlebten oder geplanten Ereignissen und nutzen ihre Notizen beim Verfassen schriftlicher Texte (z. B. Brief). Sie halten stichpunktartig wichtige Aussagen (z. B. relevante Informationen in einem Reisebericht) aus einem Lese-, Hör- oder Hörsehtext fest (<i>note-taking</i>), um ihr Textverständnis zu belegen.• verfassen mithilfe inhaltlicher Vorgaben Texte zu vertrauten Themen. Dazu orientieren sie sich an Textbausteinen aus Vorlagen, um in einer Reihe sprachlich und inhaltlich zusammenhängender Aussagen adressaten- und formgerechte persönliche und formale Schreiben (z. B. Brief, E-Mail, Bewerbung) sowie Geschichten zu formulieren.• schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie häufig vorkommende Wörter hinreichend orthographisch korrekt. Dazu überprüfen sie ihre Schreibweise im Wörterbuch. Bei weniger geläufigem Wortschatz können gelegentlich Verstöße gegen die sprachliche Korrektheit auftauchen, ohne dass die Kommunikation dadurch beeinträchtigt wird.
<p>Sprachmittlung Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• übertragen adressatenbezogen überwiegend konkrete Informationen in englischer oder deutscher Sprache (z. B. Preisermäßigungen) in die jeweils andere Sprache, um Hilfestellung zu geben (z. B. an der Kinokasse). Beim Dolmetschen ins Englische setzen sie bei Bedarf einfache, nonverbale Kompensationsstrategien ein (z. B. Mimik und Gestik).• fassen sinngemäß auch längere, jedoch klar gegliederte englischsprachige Texte mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial zu vertrauten Themen auf Deutsch zusammen (z. B. Informationen über Sehenswürdigkeiten).	<p>Sprachmittlung Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• übertragen adressatenbezogen auch zunehmend komplexe Informationen in englischer oder deutscher Sprache (z. B. Anfragen) in die jeweils andere Sprache, um Hilfestellung zu geben (z. B. an der Hotelrezeption). Beim Dolmetschen ins Englische greifen sie auf thematisches Hintergrundwissen sowie Weltwissen zurück und setzen bei Bedarf auch einfache Kompensationsstrategien ein (z. B. Bitten um langsames Sprechen oder Wiederholung). Sie erhalten den Gesprächsfluss weitgehend selbständig aufrecht.• fassen sinngemäß auch teils längere, jedoch überwiegend klar gegliederte englisch-



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

	<p>sprachige Texte mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial zu teilweise vertrauten dienstleistungs- und berufsspezifischen Themen auf Deutsch zusammen (z. B. die Beschreibung eines Tätigkeitsfeldes).</p>
<p>1.2 Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz</p> <p>Bis zum Ende der Jahrgangsstufe M7 erwerben die Schülerinnen und Schüler neuen Wortschatz im Umfang von ca. 350 Wörtern und Wendungen der, entsprechend englischsprachigen Korpora, am häufigsten gebrauchten Wörter und Wendungen.</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen und nutzen einen erweiterten themenbezogenen Wortschatz an Wörtern und festen Wendungen, um Aussagen und Texte zu vertrauten Themen und einfachen konkreten Sachverhalten aus dem eigenen Interessensgebiet (z. B. Musik, Sport) zu formulieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ weitere unregelmäßige Singulare und Plurale: <i>information, news</i> ○ Grundzahlen ab 1000 ○ Ordnungszahlen ab 31 ○ Reflexivpronomen: <i>myself, yourself, ...</i> ○ Relativpronomen: <i>who, which, that</i> ○ weitere Adverbien der Zeit, des Ortes, der Häufigkeit (z. B. <i>occasionally, rarely</i>) ○ weitere gängige <i>phrasal verbs</i> (z. B. <i>to surf the internet for ...</i>) ○ weitere Kollokationen (z. B. <i>to catch a bus</i>) ○ Gerund: <i>ing</i>-Form nach bestimmten Ausdrücken (z. B. <i>I'm interested in ..., I can't stand ...</i>) ○ weitere Konjunktionen (z. B. <i>so, when</i>) ○ weitere Modalverben: <i>should/shouldn't</i> ○ <i>propword one</i> • verstehen weitere grundlegende grammatikalische Fachbegriffe (z. B. bei der Verwendung von Nachschlagewerken): <i>possessive pronouns, comparison of adjectives, countable/uncountable nouns, present perfect simple</i>. 	<p>1.2 Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz</p> <p>Bis zum Ende der Jahrgangsstufe M8 erwerben die Schülerinnen und Schüler neuen Wortschatz im Umfang von ca. 400 Wörtern und Wendungen der, entsprechend englischsprachigen Korpora, am häufigsten gebrauchten Wörter und Wendungen.</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen und nutzen einen umfangreichen themenbezogenen Wortschatz an Wörtern und festen Wendungen, um Aussagen und Texte auch zu weniger vertrauten Themen und teils komplexen konkreten Sachverhalten aus der Alltags- und Berufswelt Jugendlicher (z. B. Freizeitjobs, persönliche Neigungen und Eignungen) zu formulieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kontrast (z. B. <i>people – persons</i>) ○ weitere <i>phrasal verbs</i> (z. B. <i>to apply for, to fill in</i>) ○ weitere Kollokationen (z. B. <i>to take a seat, to do your hair</i>) ○ Gerund: <i>ing</i>-Form nach bestimmten Ausdrücken (z. B. <i>I look forward to ..., Instead of ...</i>) ○ weitere Konjunktionen (z. B. <i>that, so that</i>) ○ Ersatzformen der Modalverben: <i>to be able to, to be allowed to</i> ○ Passivkonstruktionen (z. B. <i>I was born ..., It is made ...</i>) • verstehen weitere grundlegende grammatikalische Fachbegriffe (z. B. bei der Verwendung von Nachschlagewerken): <i>going-to-future, reflexive pronoun, relative clauses, adverb of place/time/manner</i>.
<p>Grammatik</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen mithilfe 	<p>Grammatik</p> <p>Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen mithilfe meist



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<p>einfacher Strukturen sprachlich weitgehend präzise Anzahl, Menge und Art von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten und vermeiden Wiederholungen, indem sie weitere Pronomen verwenden:</p> <ul style="list-style-type: none">o Possessivpronomen: <i>mine, yours, ...</i>o Indefinite Begleiter und Pronomen in bejahter und verneinter Form sowie in Fragen: <i>some, any, no; somebody, anybody, someone, something, nothing, nobody</i>o romanische Steigerung regelmäßiger Adjektive; zusätzlich Steigerung von <i>little</i>o Mengenbezeichnungen: <i>much, many</i> (Kontrast) <ul style="list-style-type: none">• beschreiben hinreichend korrekt vergangene Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die einen Bezug zur Gegenwart haben. Zusätzlich verstehen sie Aussagen zu solchen, die bevorstehen oder beabsichtigt sind:<ul style="list-style-type: none">o <i>present perfect simple</i> mit <i>ever, never, already</i> (resultativer Gebrauch)o <i>going-to-future</i> (rezeptiv)• formulieren in einfachen Aussagen und Fragen in bejahter und verneinter Form, wo und wann etwas geschieht, und beantworten Fragen dazu überwiegend korrekt:<ul style="list-style-type: none">o Wortstellungsregeln (SVO) mit Angaben des Ortes, der Zeit	<p>einfacher Strukturen sprachlich weitgehend präzise und flüssig Anzahl, Menge und Art von Gegenständen, Lebewesen, Handlungen und Sachverhalten, setzen sie zueinander in Beziehung und betonen einzelne Aspekte davon. Sie geben an, wie eine Tätigkeit ausgeführt wird:</p> <ul style="list-style-type: none">o Adjektive: Vergleich mit <i>as ... as</i>o Adverbieno Mengenbezeichnungen: <i>(a) few, (a) little</i>o Reflexivpronomeno <i>emphatic pronouns: myself, yourself, ...</i>o Relativsätze (<i>defining relative clauses</i>) mit <i>who, which, that</i> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben weitgehend korrekt vergangene Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die einen Bezug zur Gegenwart haben. Zusätzlich äußern sie sich zu solchen, die bevorstehen, beabsichtigt oder zeitlos sind:<ul style="list-style-type: none">o <i>simple present</i> (<i>future meaning and timetable future</i>)o <i>going-to-future</i> (<i>expressing intention</i>)o <i>present perfect simple</i> mit <i>for, since</i> (durativer Gebrauch)• formulieren in komplexeren Aussagen und Fragen in bejahter und verneinter Form, wo, wann und wie etwas geschieht, und beantworten Fragen dazu weitgehend korrekt:<ul style="list-style-type: none">o Wortstellungsregeln (SVO) mit Angaben des Ortes, der Zeit und der Art und Weise• erschließen einfache passive Satzkonstruktionen aus dem Kontext, indem sie Analogien zu bekannten lexikalischen Wendungen herstellen (z. B. <i>I was born</i> → <i>He/She was born / It is made</i> → <i>It was made</i>):<ul style="list-style-type: none">o Passiv (rezeptiv)
<p>Aussprache und Intonation Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• versprachlichen den bekannten themenbezogenen Wortschatz ausreichend korrekt und verwenden eine begrenzte Anzahl unterschiedlicher Intonationsmuster, auch in Sätzen mit mehreren Sprechakten, die sie flüssig und in angemessenem Tempo sprechen (z. B. <i>When you come to see me don't forget to bring your laptop.</i>).• nutzen weitere Symbole der internationalen Lautschrift, um die Aussprache einfacher unbekannter Wörter zu erschließen.	<p>Aussprache und Intonation Kompetenzerwartungen und Inhalte Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• versprachlichen den bekannten themenbezogenen Wortschatz hinreichend korrekt und verwenden eine begrenzte Anzahl unterschiedlicher Intonationsmuster, auch in komplexeren Sätzen mit mehreren Sprechakten, die sie flüssig und in angemessenem Tempo sprechen (z. B. <i>When I saw her in front of the cinema she was wearing a black coat.</i>) Dabei achten sie auf typische Verschleifungen bekannter Redemittel und eine geeignete Betonung.• nutzen weitere Symbole der internationalen Lautschrift, um die Aussprache unbekannter Wörter zu erschließen.

<p>2. Interkulturelle Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über kulturelle und lebensraumbezogene Kenntnisse zum Vereinigten Königreich (UK), den USA und Irland sowie zu Aspekten des Alltagslebens und der Jugendkultur in diesen Ländern (z. B. Freizeitgestaltung). • vergleichen gängige Konventionen (z. B. Maßeinheiten und Gewichte) sowie Aspekte der eigenen und fremden Alltags- und Jugendkultur (z. B. Feiertage und Feste). Sie gehen aufgeschlossen und verständnisvoll mit Unterschieden um. • verwenden situationsgebundene Sprach- und Verhaltensmuster adressatengerecht (z. B. Höflichkeitskonventionen), um sich in alltäglichen Begegnungssituationen mit Englisch sprechenden Personen sprachlich und kulturell angemessen zu verhalten (z. B. Wegerklärung). 	<p>2. Interkulturelle Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über kulturelle und lebensraumbezogene Kenntnisse zu den USA, über Orientierungswissen zu Kanada und den Karibikstaaten sowie zu Aspekten der Alltags- und Berufswelt in diesen Ländern (z. B. Leben in ethnischer Vielfalt, Arbeitsbedingungen). • vergleichen kulturelle Besonderheiten sowie gängige Konventionen und Normen der eigenen und fremden Kultur (z. B. Traditionen). Sie setzen sich aufgeschlossen und tolerant mit anderen Denk- und Verhaltensweisen auseinander und hinterfragen eigene Überzeugungen. • verwenden situations- und adressatengerecht Sprach- und Verhaltensmuster (z. B. Wünsche äußern, höfliche Ablehnung), um sich in alltäglichen, auch berufsbezogenen, Begegnungssituationen mit Englisch sprechenden Personen sprachlich und kulturell angemessen zu verhalten (z. B. Beschwerde an der Hotelrezeption). Dabei versuchen sie auch Missverständnisse und Konflikte auszuräumen.
<p>3. Text- und Medienkompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen sprachliche und bildliche Elemente sowie einfache textsortenspezifische Merkmale (z. B. Überschriften, Schlüsselwörter, Illustrationen, Symbole, Textform), um damit längere einfache Texte mit weitgehend vertrauter Thematik zu erschließen. • orientieren sich am Aufbau und Inhalt einfacher Alltagstexte (z. B. Information zu einem Filmstart, Verlustanzeige), reflektieren über deren Textabsicht und übernehmen einzelne sprachliche und inhaltliche Gestaltungsmittel (z. B. notwendige Angaben), um eigene mündliche und schriftliche Texte zu erstellen. • verändern einfache Texte (z. B. Kleinanzeigen) inhaltlich und sprachlich, indem sie mehrere Elemente durch eigene ersetzen und weitere hinzufügen (z. B. Ausbauen einer Verkaufs-anzeige), und entwickeln dabei Freude am kreativen Umgang mit Sprache. 	<p>3. Text- und Medienkompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen inhaltliche, sprachliche und textsortenspezifische Merkmale (z. B. Personenkonstellation, Schlüsselstellen, Textgliederung), um damit längere einfache Texte auch mit weniger vertrauter Thematik zu erschließen. Dabei berücksichtigen sie auch weitere konstitutive Textelemente (z. B. Zeichnungen, Übersichten). • orientieren sich am Aufbau und Inhalt von Alltagstexten und einfachen fiktionalen Texten (z. B. Lebenslauf, Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Geschichten), reflektieren über deren textsortenspezifische und adressatenbezogene Gestaltungsmittel (z. B. Gliederung, Inhaltsangaben, Textbausteine), um eigene mündliche und schriftliche Texte zu erstellen. • verändern einfache Texte (z. B. Comics, kurze Geschichten) inhaltlich und sprachlich, indem sie diese ergänzen und ausschmücken (z. B. weitere und ausführlichere Aussagen einer Figur), und entwickeln dabei Freude am kreativen Umgang mit Sprache.
<p>4. Methodische Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen zweisprachige Wörterbücher, um die 	<p>4. Methodische Kompetenzen Kompetenzerwartungen und Inhalte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen zweisprachige Wörterbücher, um die



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

<p>Aussprache und Bedeutung unbekannter Wörter und Wendungen zu entnehmen. Sie überprüfen grammatikalische Strukturen anhand einfacher Lernhilfen (z. B. Grammatikübersichten im Lehrwerk). Sind im Wörterbuch mehrere Bedeutungen aufgelistet, so verwenden sie angegebene Beispiele, um die passende Bedeutung auszuwählen (z. B. <i>fine</i> → schön: <i>a fine day</i>; fein: <i>fine sand</i>; dünn: <i>fine hair</i>; gut: <i>I'm fine.</i>).</p> <ul style="list-style-type: none">• strukturieren den Wortschatz nach Themenfeldern, nach Wortarten und auch nach Wortbildungsregeln (z. B. nach Präfixen und Suffixen), um sich Wörter und Wendungen einzuprägen und erfolgreich abzurufen. Dabei ergänzen sie selbständig vorhandene Themenfelder und fügen neue Bereiche hinzu (z. B. Schule + Projektarbeit).• gestalten ihren Lernprozess teilweise eigenverantwortlich mit und wählen aus bekannten Lernmitteln und Strategien die für sie geeigneten aus, um Gelerntes zu wiederholen und Neues aufzunehmen (z. B. Formulieren konkreter Beispiele). Sie reflektieren über ihren Lernerfolg in Bezug auf einzelne Fertigungsbereiche (z. B. Hör-, Hörseh- oder Leseverstehen).• nutzen Lerntechniken und Lernstrategien (z. B. kontrastive Betrachtung mit dem Deutschen oder mit der Erstsprache von Gegebenheiten der englischen Sprache wie die Adjektivsteigerung mit <i>more, most</i>) teilweise selbständig, um ihre Kenntnisse in der Fremdsprache auszubauen.• wenden Hör- und Lesetechniken an (z. B. globales Zuhören und überfliegendes Lesen), um zu verstehen, worum es in längeren, einfach gegliederten Hör-, Hörseh- und Lesetexten geht (z. B. in einem Werbespot, in einer Erzählung). Dazu achten sie auf den Kontext, greifen auf thematisches Vorwissen zurück und notieren hilfreiche Stichworte.	<p>Aussprache, Bedeutung und Schreibweise unbekannter Wörter und Wendungen zu entnehmen. Sie überprüfen grammatikalische Strukturen anhand einfacher Lernhilfen (z. B. Grammatikanhang im Lehrwerk). Sind im Wörterbuch mehrere Bedeutungen aufgelistet, so verwenden sie zur Auswahl der richtigen die zusätzlichen Angaben zum jeweiligen inhaltlichen Zusammenhang (z. B. <i>train</i>: 1. SPORT trainieren; 2. ausbilden; 3. (<i>a child</i>) erziehen; 4. (<i>an animal</i>) abrichten).</p> <ul style="list-style-type: none">• strukturieren den Wortschatz nach Themenfeldern und auch nach Wortfamilien (z. B. <i>produce, producer, product, production, productive</i>), um sich Wörter und Wendungen einzuprägen und erfolgreich abzurufen. Dabei ergänzen sie selbständig vorhandene Themenfelder und fügen weitere hinzu (z. B. Freizeitjob + Tätigkeiten).• gestalten ihren Lernprozess zunehmend eigenverantwortlich mit und wählen aus bekannten Lernmitteln und Strategien die für sie geeigneten aus, um Gelerntes mit Neuem zu vernetzen, (z. B. Anwenden in neuen Zusammenhängen). Sie reflektieren teilweise selbständig über ihren Lernerfolg und dokumentieren diesen in Bezug auf einzelne Fertigungsbereiche (z. B. Hör-, Hörseh- oder Leseverstehen).• nutzen Lerntechniken und Lernstrategien (z. B. Wortbildungsregeln mit Präfixen und Suffixen, u. a. <i>dis-, im-, un-, -able, -ance, -al, -ence, -ant, -ent, -er, -ment, -ion, -less, -ful</i>) weitgehend selbständig, um ihre Kenntnisse in der Fremdsprache auszubauen.• wenden Hör- und Lesetechniken an (z. B. globales, selektives, genaues, inferierendes Zuhören; überfliegendes, suchendes, genaues, inferierendes Lesen), um zu verstehen, worum es in längeren, überwiegend einfach gegliederten Hör-, Hörseh- und Lesetexten geht bzw. um daraus Einzelheiten zu entnehmen oder Schlussfolgerungen zu ziehen (z. B. Jobinterviews, Berichte über Zukunftspläne). Dazu achten sie auf den Kontext, greifen auf thematisches Vorwissen zurück und notieren hilfreiche Stichworte.
<p>5. Themengebiete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• bewältigen Situationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen.• setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander.	<p>5. Themengebiete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• bewältigen Situationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen.• setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander.



Verbindliche Hinweise zu Schwerpunktsetzungen in den Lehrplänen

Mittelschule

Inhalte zu den Kompetenzen:	Inhalte zu den Kompetenzen:
<ul style="list-style-type: none">• UK, Irland und USA: Einblicke in die kulturelle Vielfalt, Natur, Umwelt• Aspekte des Alltagslebens: Freundschaft, Liebe, Probleme, Haltungen und Einstellungen Heimatregion: Landschaft, wichtige Ortschaften, Sehenswürdigkeiten, Erholungsmöglichkeiten, berühmte Persönlichkeiten Dienstleistungen: Kaufhaus, Gaststätte oder Snackbar, Kino- oder Theaterkasse• Aspekte des Schullebens: Projektarbeit und gemeinsames Lernen (z. B. Kochen und Essen, Handwerk und Gestaltung, Sport und Wettkampf)• Aspekte der Freizeitgestaltung: Computer, Film, Musik, Kunst, Kino-/Theater-/Konzert-/Museumsbesuche, Feiertage und Feste• aktuelle Themen und weitere Interessensgebiete der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none">• USA, Kanada und die Karibikstaaten: Einblicke in die sprachliche und ethnische Vielfalt, Natur, Umwelt• Aspekte des Alltagslebens: Leben in einer multikulturellen Großstadt (z. B. New York) Leben in zwei unterschiedlichen Regionen (z. B. Alaska – Florida) Dienstleistungen: Bahnhof, Flughafen, Campingplatz, Hotel, Reisebüro• Aspekte aus der Arbeits- und Berufswelt: Beruf: Tätigkeitsfeld, Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen, Arbeitsbedingungen Freizeitjobangebote und -suche: Anfrage und Nachfrage Bewerbungsverfahren: tabellarischer Lebenslauf, Anschreiben• Aspekte der Freizeitgestaltung: Ferienlager, TV-Serien, Reisen mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln, Medien und Medienverhalten Feiertage und Feste• aktuelle Themen und weitere Interessensgebiete der Schülerinnen und Schüler